

DONNERSTAG, 14.8.2014



Die Spitzen des Deutschen Wanderverbandes, des Harzklubs und der Stadt Bad Harzburg gehen von weit mehr als 20 000 Besuchern in den kommenden Tagen aus (v.li.): Detlef Kaczmarek, Andreas Simon, Dr. Michael Ermrich, Ralf Abrahms, Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Jörg Haase, Ute Dicks und Jörg Bertram. Foto: Potthast

Wanderer zu „Wiederholungstätern“ machen

Deutscher Wanderverband, Harzklub und Stadt Bad Harzburg stellen Programm des 114. Deutschen Wandertages vor

Von Werner Beckmann

Mit einem sehr hohen Besucheraufkommen und weit über 20 000 Gästen zum heute offiziell beginnenden 114. Deutschen Wandertag rechnen der Deutsche Wanderverband (DWV) als Veranstalter sowie der Harzklub und die Stadt Bad Harzburg als Ausrichter. Zumindest was den Medienrummel bei der Pressekonferenz und am Wandertreff im Kurpark angeht, toppte das Wanderfest schon einmal viele andere Veranstaltungen.

DWV-Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß nutzte ebenso wie sein Vizepräsident Jörg Haase die Gele-

genheit, den Fokus auf einige Schwerpunkte der vielfältigen Arbeit des DWV zu richten. So verwies er auf das Deutsche Wanderabzeichen, dem der DWV sein Aktionsjahr 2014 widmet, und hob die Qualitätswege „Wanderbares Deutschland“ hervor. Der Harzer Hexenstieg werde im September auf der TourNatur in Düsseldorf zum dritten Mal zertifiziert (siehe Seite 12).

Fundament gelegt

Insgesamt betonte Dr. Rauchfuß neben der gesundheitlichen und sozialen Bedeutung des Wanderns vor allem auch die tourismuswirtschaft-

liche Rolle. Ein Punkt, auf den auch Bad Harzburgs Bürgermeister Ralf Abrahms und Harzklub-Vorsitzender Dr. Michael Ermrich eingingen. Dabei hoben sie zum einen die große Chance hervor, die der Deutsche Wandertag der Wanderregion Harz beschere. Es müsse in den kommenden Tagen darum gehen, aus den Wanderern aus ganz Deutschland und Europa „Wiederholungstäter“ als Harz-Urlauber zu machen.

Dies könne allerdings nur gelingen, so Dr. Ermrich und Dr. Rauchfuß, wenn die deutschen Wanderverbände weiter das Fundament für die hervorragende Wanderinfrastruktur in Deutschland legen würden. Und damit sie diese Aufgabe

ehrenamtlich bewältigen könnten, müssten finanzielle und rechtliche Rahmenbedingungen geschaffen werden. Beide kündigten auch zu diesem Themenkomplex eine „Brockenerklärung“ für den Samstag an.

Jahrestag des Mauerfalls

Insbesondere bei der traditionellen Verbandswanderung am Samstag auf den höchsten Harzer Gipfel werden zwei weitere Themen des 114. Deutschen Wandertages in den Blickpunkt gerückt: Zum 25. Mal jährt sich der Tag des Mauerfalls, ein Ereignis, das die Welt veränderte und dessen besonders gedacht werden soll.

Dies insbesondere auch durch ein „klares Bekenntnis zum europäischen Gedanken“: Auf dem Brocken will der Harzklub dem Europäischen Wanderverband beitreten und damit an historischer Stätte auch ein Zeichen setzen.

Zunächst einmal aber wird an den Tagen bis Montag vor allen Dingen gewandert. Und gefeiert. Beides auf höchstem Niveau, wie Andreas Simon als Sprecher der Organisation ankündigte: Fast 200 Wanderungen und Exkursionen stehen auf dem Programm und seit gestern Abend ist im Badepark auch der „größte Biergarten des Harzes“ eröffnet, der jetzt an jedem Abend mit Top-Live-Konzerten lockt.

Ballermann-Laune im Harzer Biergarten

Party mit Junx und Helene-Fischer Double Undine Lux



Undine Lux singt sich atemlos durch die Bad Harzburger Nacht und wird vom Publikum begeistert gefeiert.

Von Ina Seltmann

Als wär sie's wirklich gewesen: Andächtig lauschte die Party-Gemeinde gestern Abend im Badepark, als Undine Lux, seit fünf Jahren offizielles Helene-Fischer-Double, „Phänomen“ anstimmte. Textsicher waren Wander Gäste und Harzburger auch bei den Hamburger „Junx“, die zuvor die Stimmung anheizten, nachdem Bürgermeister Ralf Abrahms das Publikum zur inoffiziellen Eröffnungsparty begrüßt hatte.

Da machte auch der Regen nichts, der hin und wieder für eine Husche sorgte. Und die Junx dichteten kurzerhand um: „Wir wolln die Schirme sehn, wir wolln die Schirme sehn.“ Christopher Garbers und Gunnar Schmidt hatten die Menge schnell im Griff. Ihre Songauswahl trug auch dazu bei, dass sich alle wohlfühlten, egal, ob es um „Volare“ ging, um DJ Ötzi's „Hey Baby“ oder



Die Junx machen richtig Party mit den Besuchern des Wandertags in Bad Harzburg. Fotos: Seltmann

„Eviva Espana“. Als die „Hände zum Himmel“ gingen, waren auch die Schirme wieder geschlossen. „Diesen Sonntagsaplaus habt Ihr

Euch aufgespart für einen Mittwoch“, lobten die Junx. Mit Undine Lux sang das Publikum sich durch die Nacht. Und mancher Partygast

mochte wohl mit Blick auf das eine oder andere Bier den Helene-Fischer-Song beherzigt haben: „Die Hölle morgen früh ist mir egal“.

ÖSA Versicherungen

Finanzgruppe

fair versichert

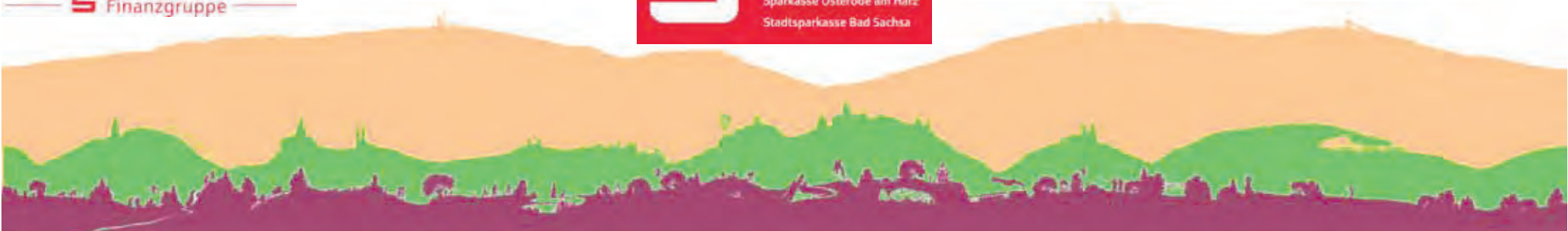
VGH

Gut für den Harz.

Braunschweigische Landessparkasse
Harzsparkasse
Sparkasse Goslar/Harz
Sparkasse Osterode am Harz
Stadtsparkasse Bad Sachsa

ÖFFENTLICHE
VERSICHERUNG BRAUNSCHWEIG

AOK
Die Gesundheitskasse.



Viktor Yankee 73 vom Burgberg

Amateurfunker aus dem Harz melden sich am Samstag

Von Ina Seltmann

Viktor Yankee 73“, das heißt auf funkerisch „viele gute Wünsche“. Solche Grüße sollen am Samstag vom Burgberg in die Welt gesendet werden. Das Amateurfunk-Team Vienenburg postiert sich auf Bad Harzburgs Hausberg und meldet sich vom 114. Deutschen Wandertag.

Von 10 bis 16 Uhr werden die Funker um Delta Foxtrott 7 Alpha Alpha, auch bekannt unter dem Namen Peter Fischer, auf dem Burgberg präsent sein. Mit ihm funken Hans Hartmann und Werner Reinecke aus Goslar, Wolfgang Pietz aus Lautenthal, Jürgen Büsing aus Vienenburg sowie Arno und Andreas Peter aus St. Andreasberg. Das Team heißt DL 0 VBG (Klubstation der Vienenburger Eisenbahn-Funk-

amateure) und wird auf Kurzwelle, VHF und UHF senden.

Eigens für den Deutschen Wandertag in Bad Harzburg werden sie ein Rufzeichen benutzen, das nur in diesem Jahr gilt. Einen Sonder-DOK gibt es – DOK ist die Abkürzung für Distrikts-Ortsverbands-Kenner, einer Kennung, mit der ein Amateurfunk-Ortsverband benannt wird. Und der Sonder-DOK, der nur im August gilt, heißt natürlich: 114 DWT.

Wer den Ruf vom Burgberg vernimmt und sich meldet, bekommt eine ebenfalls nur anlässlich des Deutschen Wandertages aufgelegte Karte von Delta Quebec Null Harz zugeschickt. Stilecht mit Harzer Hexen und Wandertags-Logo.

Klingt alles ziemlich kompliziert, ist es für die Funker aber natürlich nicht. Die hoffen auf klare Sicht,



So weit das Auge sehen kann und noch mehr, so weit wollen die Funker am Samstag anlässlich des Deutschen Wandertags von einer eigens eingerichteten Station auf dem Burgberg in die Welt rufen. Foto: Seltmann

denn wenn man weit gucken kann, kann man auch weit funken. „Bis Holland, Belgien, England, Russland“, das könnte klappen, meint

Peter Fischer. Vielleicht auch nur bis Hamburg, wie gesagt, das liegt am Wetter. Nach Hause funken können die beiden St. Andreasberger

im Team leider nicht. Denn im Rücken der Funkstation sind die Berge. Und da kommt kein Signal durch.

Zehn Gewinner zu Besuch bei Luchsens

Die Gewinner stehen fest: Zehn glückliche Teilnehmer an der Leser-Hörer-Wanderung von Goslarscher Zeitung und NDR wurden gestern informiert. Mehr als 100 Einsendungen waren eingegangen, aus denen die zehn Gewinner unter Ausschluss des Rechtsweges ausgelost wurden. Aus ganz Norddeutschland, Sachsen-Anhalt und Hessen waren die Einsendungen gekommen.

Die Sieger stammen aus Bad Harzburg, Goslar, Braunschweig, Abbenrode, Göttingen, Hameln oder Celle. Auf sie wartet ein ganz besonderer Besuch bei den Luchsens. Der Nationalpark-Luchsexperte Ole Anders wird sie über das Auswilderungsprojekt informieren und im Haus der Natur auf das Thema einstimmen. Wanderführer und Vorsitzender des Fördervereins historischer Burgberg, Horst Woick, wird die Wanderung zum Schaugehege an den Rabenklippen führen, wo eine Luchsfütterung durch Nationalpark-Ranger Ralf Vojtisek beobachtet werden kann. Und auch am Abend bei der NDR-Oldieparty können die Sieger mitfeiern. sel



Edda Schaper und Christoph Steingaß sind zu Gast bei Moderator Carsten Thiele (re.).

Zu Gast in der „Plattenkiste“

Wandertags-Team wirbt für Veranstaltung

Hannover. Gute-Laune-Musik mit Bezug zum Deutschen Wandertag in Bad Harzburg erklang gestern auf NDR 1. In der „Plattenkiste“ waren Edda Schaper und Christoph Steingaß vom Organisationsteam Wandertag zu Gast und hatten sich Titel wie „Walking on sunshine“ sowie Baccara und Helene Fischer gewünscht – das spanische Duo wird am Samstag auf der NDR-Oldie-Bühne auftreten, Helene Fischer gab es als Double von Undine Lux

gestern Abend bei der inoffiziellen Eröffnungsparty. Mit Moderator Carsten Thiele plauderten die beiden über die Veranstaltung in der Kurstadt. „Wir hätten gern noch mehr erzählt, aber die Zeit reichte nicht“, sagte Edda Schaper nach der Sendung. Ein entspannter Moderator und ein Empfang mit Führung durch das Funkhaus Hannover machte den Medienauftritt für die beiden Bad-Harzburg-Repräsentanten zu einem runden Erlebnis. sel

Eine Typographie des Wanderns

Wandern ist beliebt und lockt unterschiedliche Typen

Von Peer Körner

Ob am Tag oder in der Nacht, ob mit neuestem Equipment oder traditioneller Ausrüstung, ob barfuß oder gleich komplett nackt: Das Wandern ist beliebt – und lockt ganz unterschiedliche Typen. Bei Schülern sind Wanderungen oft noch unbeliebt, doch für viele Erwachsene liegt es im Trend. Die stundenlangen Märsche durch Wälder und Felder, über Mittelgebirge und Almwiesen haben ganz unterschiedliche Anhänger. Eine Typologie ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

► **Extremwanderer:** Vorbild für diesen Typ könnte Ex-Musiker und Extremsportler Joey Kelly sein. Er hat Deutschland in knapp 18 Tagen durchquert – zu Fuß. Ein anderes Beispiel für den Extremwanderer ist „Brocken-Benno“, wie sich der 82-jährige Benno Schmidt aus Wernigerode nennt. Er hat den Brocken, Norddeutschlands höchsten Berg, bislang 7390 Mal erklommen (Stand: 6. August).

► **Nacktwanderer:** Sie berufen sich auf Natürlichkeit, möchten aber nicht fotografiert werden. Trotz lästiger Mücken, kratzender Äste und verwunderter Zuschauer gehen sie unbeirrt ihres Weges, solange es Behörden und Temperaturen zulassen. Im Gegensatz zum Barfußläufer verzichten Nacktwanderer übrigens nicht aufs Schuhwerk.

► **Wanderer mit Tieren:** Das sogenannte Animal-Trekking wird bundesweit als Freizeitspaß angeboten. Das Wandern mit Pony, Hund, Esel oder Lama soll für Ausgleich sorgen und auch Kinder ruhiger werden lassen.

► **Naturkundlicher Wanderer:** Oft angeführt von einem Förster, Pilzkenner oder Ornithologen siehtet man diesen Wandertyp vor allem am Wochenende. Dicht um den Gruppenleiter geschart übertrifft sich der harte Kern mit Detailwissen. Die Nase hat vorn, wer zuerst die Blindschleiche oder eine seltene Orchidee erspäht.

► **Nachtwanderer:** Die Anhänger des Wanderns in der Dunkelheit werden etwa im Harz bei der Fledermaus-Pirsch oder auf dem Heidschnuckenweg bei Vollmond angetroffen (siehe: naturkundlicher Wanderer).

► **Kulturwanderer:** Auch er verbindet Lernen und Natur, etwa auf den Spuren von romantischen Kloster-ruinen.

► **Gesundheitswanderer:** Zertifizierte Gesundheitswanderführer leiten auf den Wegen, die Kräuterexperten erklären, was genießbar ist. Auch für Fastenwanderer steht Gesundheit im Vordergrund.

► **Gruppenwanderer:** Meist nicht leistungsorientiert. Singend und plaudernd vertreibt sich dieser Wanderer in der Gruppe die Zeit – und oft auch alle Tiere in der Umgebung. Ziel ist ein lange zuvor reservierter Tisch in einer Waldschänke.

► **Webwalker:** Als technisch kundiger Individualist nutzt er zur Vorbereitung seiner Touren alle Möglichkeiten des Internets, um sich Routen samt Höhenprofil berechnen zu lassen. Ähnlich die **Geocacher:** Die Augen fest auf ihr GPS-Gerät zur Satellitennavigation gerichtet, stolpern sie durchs Dickicht.

► **Retrowanderer:** Älter und meist männlichen Geschlechts. In lederen Knickerbockerhosen und kariertem Hemd eilt er forschen Schrittes durch den Wald und erklimmt jede Höhe. Lautlos schließt er von hinten auf, nur gelegentlich verrät ihn das Klackern eines alten Spazierstocks mit feinsäuberlich aufgenagelten Blechschildchen.

► **Trekking und Hiking:** Diese Begriffe für tagelanges Wandern abseits ausgetretener Pfade werden erfolgreich auch im Marketing der Ausrüster eingesetzt. Mit Outdoor-Kleidung, GPS-Geräten, Stöcken, Rucksäcken und speziellem Schuhwerk werden gigantische Summen umgesetzt. Käufer könnte sein: der umweltbewusste Studienrat im Vorruhestandsalter mit Traumziel Gomera.

► **Pilgerwanderer:** Er wandert bevorzugt auf dem Jakobsweg zum nordwestspanischen Wallfahrtsort Santiago de Compostela, meist nur in Teilstrecken. Vorbild ist für manche der TV-Entertainer Hape Kerkeling, der über seine Erfahrungen ein Buch geschrieben hat, das gerade verfilmt wird („Ich bin dann mal weg“). Und entlang buddhistischer Zentren in Europa geht es auf dem 6000 Kilometer langen Jizoweg.

► **Durchschnittswanderer:** Nach der Studie „Der deutsche Wandermarkt 2014“ sind Wanderreisende im Schnitt 52 Jahre alt. Sie wollen die Natur erleben und aktiv etwas für die Gesundheit tun. Gleich dahinter nennt der Durchschnittswanderer nach innen gerichtete Motive wie Stressabbau und Selbstbesinnung. Bevorzugte Ziele sind Bayern und der Schwarzwald. dpa

Der süße Taler für den Wanderer

Konditorenmeister Markus und Anja Meyer produzieren leckere Andenken

Von Angela Potthast

Rund, flach, handlich – und süß. Das ist der Bad Harzburger Wandertaler. Geformt und gestaltet wird er von den Konditorenmeistern Markus und Anja Meyer und verkauft in ihrem Laden an der Bummelallee, in der „Conditorei Liersch“. Die Idee dazu hatte Klaus Finke, Schwiegervater von Markus Meyer. Man müsse was machen, habe er vor einem Jahr gesagt. Und zwar zum 114. Deutschen Wandertag.

Vor einem Monat sind die Konditoren Meyer in die Produktion gegangen. Rund 400 Taler haben sie bislang gefertigt. Falls die nicht reichen sollten, kann Markus Meyer schnell nachlegen. Die kleinen Naschtaler werden aus Marzipanmasse geformt, mit Schokolade überzogen. Zum Schluss kommt noch das Esspapier oben drauf. Ein buntes Bild, das Krodo, Harzklub, Wanderverband und Brocken vereint – eben das Wandertags-Emblem. Eine kleine Tüte schützt die spezielle Leckerei. Aber so, dass noch zu erkennen ist, was drin steckt.



Erst ist da nur das Marzipan. Dann bekommt der rohe Taler einen Schokoladenüberzug und zum Schluss noch seine Wandertags-Oblate. Foto: Potthast

Ideengeber Klaus Finke, Betreiber des Vitalhotels am Stadtpark, legt sie seinen Gästen als kleine

Aufmerksamkeit auf das Kopfkissen. Ein Betthupferl eigens für Wandertagsgäste.



Bernhard Brink und Gaby Baginsky echt und live

Großer NDR-Schlagerabend mit Stars auf der Bühne im Badepark: Flippers-Sänger Olaf und Ex-Touché-Sänger Martin Scholz

Das wird eine Nacht der großen Namen: Bernhard Brink, Gaby Baginsky oder auch Olaf der Flipper sind am Freitag, 15. August, zu Gast beim großen NDR1-Schlagerabend. Er beginnt um 19.30 Uhr im Badepark vor der Wandelhalle.

Bernhard Brink ist eine Institution in der Schlagerbranche. Seit Jahrzehnten steht er auf der Bühne, ist immer noch erfolgreich und bricht immer noch Rekorde. Seine Musik ist wie der Sänger und seine Show selbst: echt und pur. Bernhard Brink wird morgen Abend von 22.15 bis 23.05 Uhr zu sehen sein.

Rosanna Rocci erlangte Popularität, als sie Anfang der 90er Jahre mit Tony Christie und Umberto Tozzi auftrat. Gesungen hat die heute 45-Jährige aber schon als Kind. Die gebürtige Schweizerin,



Rosanna Rocci singt ihre Stücke in Deutsch und Italienisch.

die in Italien aufwuchs, beherrscht sogar das Spiel auf dem Organetto, einem kleinen Akkordeon. Das nimmt sie auch immer mal wieder mit zu ihren Schlagerkonzerten. Sie wird von 21.25 bis 22.05 Uhr auf der Bühne 1 stehen.

Olaf, der Flipper, wurde bekannt als Sänger der Gruppe „Die Flippers“. Sie gilt als eine der erfolgreichsten Schlagerbands aller Zeiten. Seit ihrer Auflösung im Jahr 2011 ist Olaf mittlerweile als Solokünstler unterwegs. Er singt Schlagerstücke im beliebten Flippers-Sound. Morgen Abend auf der Badeparkbühne wird er das gemeinsam mit seiner Tochter Pia Malo machen. Die beiden singen von 20.40 bis 21.20 Uhr.

Martin Scholz war Mitgründer der Popmusik-Gruppe „Touché“, die von Dieter Bohlen produziert wurde. Solo zeigt er sehr persönliche Interpretationen des modernen deutschen Schlagers: voller Gefühl, Sehnsucht und mit tanzbaren Sounds, die Herz und Beine zugleich ansprechen. Martin



Gaby Baginsky will wieder der Garant für Stimmung sein.

Scholz zeigt sich von 20.10 bis 20.35 Uhr im Badepark.

Gaby Baginsky studierte Musik, schaffte ihren Durchbruch Mitte der 70er Jahre. „Häng’ die Gitarre nicht an den Nagel“ war ihr Hit. Sie wurde eine der erfolgreichsten Interpretinnen der 70er Jahre. Seit ihrem Comeback Anfang der 90er Jahre hat sie ständig neue Alben produziert. Mit ihrer ausgelassenen Art ist Gaby Baginsky ein Garant für gute Stimmung. Das wird sie von 19.35 bis 20.05 Uhr unter Beweis stellen. Bis Mitternacht können die Badepark-Besucher sich noch Hits des NDR anhören.

Morgen Nachmittag wird ebenfalls was los sein. Harzer Vereine beteiligen sich schließlich auch am Wandertag und sind auf den Bühnen in der Innenstadt aktiv. „**Ein Musikprogramm für Jedermann**“ ist auf dem Karl-Franke-Platz zu bekommen.

Dort wird der Casino-Tanzclub Rot-Gold Bad Harzburg mit seinem Programm „Abba“ und „60er Jahre“ von 15.15 bis 15.45 Uhr auftreten. Der Waldarbeiter Instrumental Musikverein Sankt Andreasberg unterhält ab 16 Uhr. Prima Vista steigt um 18.15 Uhr auf die Bühne 2 am Karl-Franke-Platz. Die Gruppe serviert Jazz. Und auf der Bühne 1 ist ab 12 Uhr der Harzklub aktiv mit Informationen und Aufführungen. st



Bernhard Brink wird den Schlusspunkt bei der Schlagergala setzen.

Im Badepark wird’s heute rockig

Andreas Geffarth kommt, Bläser und Hexen auch

Nicht wundern, Walpurgis ist vorbei. Aber Hexen können auch zu anderen Jahreszeiten auftauchen. Heute Abend tobt jedenfalls die Wolfshäger Brut durch den Biergarten im Badepark, wenn Andreas Geffarth und Band Versionen bekannter Stücke von Abba, The Beatles, Otis Redding und anderen Populärkünstlern präsentieren. Von 20 bis 22 Uhr werden sie auf der Bühne 1 sein.

Schon am Nachmittag spielt dort das Blasorchester des Harzklub-Zweigvereins Hannover. Seine Musik ist von 16 bis 18.30 Uhr zu hören. Und zu sehen gibt es etwa ab 17 Uhr die Wimpelwandergruppe aus Oberstdorf. Aus dem Ort, der im vergangenen Jahr Ausrichter des Wandertags war. Wenn die Gruppe heute eintrifft, wird endlich der 114. Deutsche Wandertag offiziell eröffnet. st

Der Projektchor singt Mystisches

Alternativ zur Schlagerparty gibt es zwei Klassikkonzerte und eine Lesung

Von Angela Potthast

Die ganz große Schlagersause soll es werden morgen Abend im größten Harzer Biergarten – mit großen schon lange blinkenden Schlagersternen. Doch gibt es an diesem Abend auch Anderes. Mit Klassischem und einer Lesung wartet der 114. Deutsche Wandertag nämlich am Freitagabend zusätzlich auf.

Musik an der Therme

In einem Fall muss sich der Gast für eines entscheiden. Im anderen Fall könnte er, wenn er wollte, zweierlei kombinieren. „Klassik im

Frack – auch für Nichtschwimmer“, das Sonderkonzert im Rahmen der Harzburger Musiktage beginnt um 19 Uhr in der Harzburger Sole-Therme. Auf dem Freigelände wird das „Berlage Saxophone Quartet“ auftreten. Nichtschwimmer sind dabei am Beckenrand willkommen. Der Eintritt zu dem musikalischen Schmankerl vor ungewöhnlicher Kulisse ist frei. Eine Stunde sind die Musiker für ihr Publikum da. Danach kann, wer mag, zum Badepark hinüber wechseln. Wo um 20 Uhr der Schlagerabend startet.

Dann wird schon eine halbe Stunde lang in der Lutherkirche „Music meets Mystic“ dargeboten. Der Projektchor Harz, eigens zum

114. Deutschen Wandertag gebildet, wird Felix Mendelssohn Bartholdy präsentieren: Die erste Walpurgisnacht“ und Auszüge aus „Ein Sommernachtstraum“.

Walpurgis und Canossa

Die Leitung hat Propsteikantor Karsten Krüger. Für das Wandertags-Konzert hat er die Lutherkantorei, Mitglieder des Braunschweiger Staatsorchesters, Solisten vom Staatstheater Leipzig sowie Sänger aus der Region zusammen geführt. Inhaltlich hat er sich nach dem Wandertagsmotto „Weltkulturerbe erwandern – Mythen erleben“ gerichtet. Zugrunde lag die Ballade „Die erste Walpurgisnacht“ von Johann Wolfgang von Goethe.

Weil offensichtlich einige Menschen so angetan waren von diesem Projekt-Chor, floss großzügige Unterstützung im Vorfeld. Die „Music meets Mystic“-Gäste müssen keinen Eintritt zahlen. Spenden dürfen sie aber schon.

Ebenfalls um 20 Uhr wird Dennis Gastmann mit seiner Lesung „Gang nach Canossa“ anfangen. Der Kulturklub Bad Harzburg hat ihn ins Bündheimer Schloß eingeladen. Er will den Zuhörern von seiner außergewöhnlichen Pilgerreise, die ihm verschiedenste Grenzerfahrungen bescherte, erzählen. Karten kosten im Vorverkauf 10 Euro (Kulturklub-Büro und Buchhandlung „Am Schloss“), an der Abendkasse 12 Euro. Wandertags-Teilnehmer zahlen allerdings nur 8 Euro.



Die Lutherkantorei tut sich morgen Abend mit Sängern aus der Region, Mitgliedern des Braunschweiger Staatsorchesters sowie Solisten vom Staatstheater Leipzig zusammen. Foto: Wollenzien-Müller

Wernigerode grüßt den Wandertag

Wernigerode. Folklore und Unterhaltung können sich die Wandertagsgäste heute Abend auch in Wernigerode gönnen. Die Stadt im Ostharz grüßt ab 20 Uhr den 114. Deutschen Wandertag mit einem kleinen Programm auf dem Marktplatz.

Der Eintritt ist für alle frei, die mit der Wandertags-Plakette vorbei kommen. Ermäßigten Eintritt gibt es morgen zudem bei einer Sonderveranstaltung während der 19. Wernigeröder Schloßfestspiele, Am Schloß 1.

Sonderangebote

zum Wandertag im größten Schuh- und Sporthaus im Harz

Vaude
Schöffel
Mammut
Lowa

Mc Kinley
The North Face
Campagnolo
Meindl

1800 qm Auswahl im Haus der Wanderfreude

INTERSPORT®

DECKERT

Fischemäkerstr. 1a und Kaiserpassage in 38640 Goslar
www.intersport-deckert.de



Der Harzer Hexenstieg am Sperberhaier Dammhaus. Am 6. Juli 2003 wurde der Fernwanderweg von Osterode nach Thale eröffnet.

Fotos: Ebeling

Weg repräsentiert den ganzen Zauber des Harzes

Themenwanderweg Harzer-Hexen-Stieg wird neu zertifiziert – Auf 150 Kilometern auf den Spuren von Weltkulturerbe und Mythos

Von Ina Seltmann

Verwünschenes Bodetal, mächtige Felsformationen, geniales Oberharzer Wasserregal: Der Harzer-Hexen-Stieg ist der wohl bekannteste Weitwanderweg des Harzes und passt auf das Motto des Deutschen Wandertages „Weltkulturerbe erwandern – Mythen erleben“ wie die Faust aufs Auge. Auf rund 150 Kilometern erfahren die Wanderer die gesamte Vielfalt des märchenhaft mystischen Gebirges.

Als Gemeinschaftsprojekt des Harzer Tourismusverbandes, des Harzklubs und des Nationalparks Harz vor über zehn Jahren initiiert und realisiert gehört der Weg heute zu den „Top Trails of Germany“ und damit zur Familie der schönsten Fernwanderwege Deutschlands.

Strecke im Visier

Seit 2008 trägt der Weg das Label „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ des Deutschen Wanderverbandes. Derzeit befindet sich der Harzer-Hexen-Stieg in der Neuzertifizierung, um das Prädikat erneut zu erhalten, das jeweils nur für drei Jahre vergeben wird.

Elf Personen wanderten die insgesamt 150 Kilometer des Harzer-Hexen-Stiegs ab. Dabei wurde der

Weg mit Brockenumgehung sowie die südliche und nördliche Route um die Rappbodetalsperre in insgesamt 38 Einzelabschnitte aufgeteilt.

Die ausgebildeten Qualitätsprüfer, die der Harzklub, der Nationalpark Harz und der Harzer Tourismusverband stellen, überprüfen in den vergangenen Monaten in jedem Abschnitt die Einhaltung der 23 geforderten Qualitätskriterien des Deutschen Wanderverbandes, um erneut das Prädikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ zu erhalten.

Dabei werden Kriterien wie eine ausreichende Beschilderung, die Wegequalität oder die Naturnähe berücksichtigt. Zudem wird die Wegführung in die Beurteilung einbezogen, ob sich der Weg vorrangig auf Pfaden befindet, möglichst wenig über Teerstrecken verläuft, kulturelle Sehenswürdigkeiten berücksichtigt werden und auch Gastgeber entsprechend gut angebunden sind.

Die Kriterien werden schließlich bepunktet, wobei jeder der 38 Abschnitte eine Mindestpunktzahl erreichen muss. Besonderheit der Neuzertifizierung ist, dass erstmals alle Kriterien digital erfasst wurden und in das neu eingeführte Wegekartaster des Harzklubs integriert werden. Somit sind nun alle Informationen wie Beschilderungen, Bänke und anderes digital erfasst. Die eh-

renamtlichen Helfer des Harzklubs sowie die Mitarbeiter des Nationalparks Harz und des Harzer Tourismusverbandes bringen ein großes Engagement auf dem Weg zur Neuzertifizierung auf, um das für den Wandertourismus wichtige Prädikat und Qualitätsversprechen erneut zu erhalten, so Andreas Lehmborg, stellvertretender Geschäftsführer des Harzer Tourismusverbandes. Die Einhaltung der Kriterien wird vor der endgültigen Neuzertifizierung noch einmal von unabhängigen Prüfern des Deutschen Wanderverbandes kontrolliert.

Kleine Mängel

Außerdem wird die Beseitigung der aufgefundenen Mängel überprüft. „Es sind nur fünf kleine Mängel, die wir bereits abgearbeitet haben“, erklärt Lehmborg. Er wertet es äußerst positiv, dass dank der Neuzertifizierung alle drei Jahre ein Blick von außen auf den Harzer Hexenstieg geworfen wird. „Dass Mängel gefunden wurden, wenn auch wenig, zeigt, wie wichtig dies ist.“ Eine Dokumentation über die Beseitigung der Mängel werde dem Wanderverband zugestellt. Die Verleihung der Zertifizierungsurkunde erfolgt im Rahmen der Fachmesse „TourNatur“ vom 5. bis 7. September in Düsseldorf.



Die grünen Schilder mit der Hexe weisen den Wanderern den Weg von Osterode nach Thale.

AKTUELL

Für Irritationen sorgen derzeit Meldungen darüber, dass der Harzer-Hexen-Stieg oder Teile gesperrt seien. Wie der Harzer Tourismusverband mitteilt, ist das Bodetal nach wie vor geöffnet und bewanderbar. In dem Bereich Jugendherberge Thale und Gasthaus Königsruhe könne nur eine Seite des Weges an der Bode genutzt werden. Die rechte Seite des Weges von Thale kommend sei dagegen gesperrt. Für Rollstuhlfahrer ist die Umleitung von 700 Metern nicht geeignet. Das Gasthaus Königsruhe ist geöffnet. Weiterhin sei zu beachten, dass aufgrund der starken Regenfälle in der vergangenen Woche der Weg von Thale durch das Bodetal kurz vor Treseburg kurzfristig umgeleitet werden muss. Eine Umleitung von etwa zwei Kilometern über den Hagedornsweg/Weißer Hirsch ist ausgeschildert.

Wandern und Reiten

Führung durch das Gestüt

Bundesweit und international agiert das Gestüt Harzburg. Genau wie die Gäste des Deutschen Wandertags kommen die vierbeinigen Bewohner von überall her. Kein Wunder, dass die Führung von Gestütsleiter Andreas Kießler ein großes, pferdeinteressiertes Publikum anzog.

Unter ihnen waren auch einige Bad Harzburger, die das Angebot gern in Anspruch nahmen, über die Rennwoche hinaus einmal mehr über das älteste deutsche Gestüt zu erfahren. Deckhengste, Stuten und



Wanderer und Bad Harburger drängen sich zur Führung durch das Gestüt um Leiter Andreas Kießler (Mitte).

Foto: Seltmann

Fohlen standen im Mittelpunkt des Interesses. Während Kießler Fragen beantwortete und Wissenswertes berichtete, erhielten Kalatos und Adlerpflug ganz nebenbei viele Streicheleinheiten und die eine oder

andere Handvoll frisch gerupftes Gras über den Zaun gereicht, bevor es durch die Ställe und auf die Gestütsweiden ging. Eine verschlüsselte Antwort gab es auf die Frage, was so ein Deckhengst denn koste. „Be-

triebsgeheimnis“, sagte Kießler unter verständnisvollem Gelächter. Aber einen Hinweis bekamen die Besucher doch: „Ein gutes Einfamilienhaus mit gutem Grund und Boden in bester Lage“, verriet er. sel

Tourismusbörse geht am Donnerstag an den Start

Bad Harzburg. Die Tourismusbörse gehört zu den Angeboten des Deutschen Wandertages, über die man in jedem Fall zumindest einmal bum-meln sollte: Viele Tourismusregionen präsentieren sich von heute bis Sonntag jeweils ab 10 Uhr im Bereich zwischen Wandelhalle und Weißer Brücke, zwischen Karl-Franke-Platz und Rudolf-Huch-Straße.

Darunter sind nicht nur Anbieter aus dem Inland. Auch ausländische Destinationen wie das schwedische Malmö oder die spanische Insel Teneriffa stellen sich auf der Tourismusbörse vor. Ein Schwerpunkt liegt allerdings auf dem Harz. Das Mittelgebirge will sich als Wanderregion seiner unmittelbaren Zielgruppe präsentieren.



Sauerländer wollen neues Band für Wimpelbäume

24 Mitglieder des Bezirks Unterruhr haben sich in Altenauer Hotel einquartiert, haben ihre eigenen Wanderungen und machen beim Umzug mit

Von Angela Potthast

Altenau. Ein „Frisch auf!“ muss sein. Das rufen die vom Sauerländischen Gebirgsverein jedes Mal, wenn sie ihre Wanderungen beginnen, und jedes Mal singen sie ein Lied. 24 Mitglieder des Bezirks Unterruhr haben sich im Hotel Drei Bären Altenau einquartiert – wegen des 114. Deutschen Wandertages.

Schon als die Nordrhein-Westfalen im vergangenen Jahr Oberstdorfs Wandertag besuchten, buchten sie die Unterkunft im Harz. Horst Münker, zweiter Vorsitzender des Bezirks Unterruhr, hatte das geregelt. Bezirksfachreferent Meinolf Gaupp inspizierte die Unterkunft und fand sie prima.

Ostharz besucht

Am Montag reiste die Mehrheit der Gruppe an. Horst Münker hat sich ein paar Tage mehr gegönnt, war früher da und hat seine Abstecher in den Ostharz mit Städtetouren hinter sich. Seit gestern gilt das Gemeinschaftsprogramm seines Bezirks, zu dem beispielsweise die Abteilungen Hattingen, Essen Mitte sowie Kupferdreh und Duisburg zählen.

Einen eigenen Wanderplan hat die Gruppe für sich ausgetüftelt, am Dienstag waren sie zum ersten Mal auf Tour, sind von Altenau nach Torfhaus gegangen. Zurück haben sie sich fahren lassen. Die Westfalen haben nämlich für die gesamte Wandertagszeit einen Bus samt Chauffeur, in Clausthal-Zellerfeld gemietet. Denn mit öffentlichen Verkehrsmitteln können sie nicht alles so erreichen, wie es zu ihrem Programm passt.

Bus gemietet

Wenn sie morgen nach Bad Harzburg ziehen, den Empfang der Wimpelwanderer wollen sie schließlich miterleben, haben sie nur den Weg vom Berg runter zu Fuß zurückzulegen. In ihr Hotel werden sie wieder per Bus gebracht. Einen Abstecher nach Goslar haben sie sich auch vorgenommen samt Besichtigung des Besucherbergwerks Ram-



Bänder über Bänder zeugen von vielen Veranstaltungen, zu denen die Sauerländer schon aufgebrochen sind. Der Wimpelbaum muss daher ab und an das eine oder andere Band einbüßen. Für das des 114. Deutschen Wandertages ist aber ein freier Platz reserviert.

Foto: Potthast

melsberg. Noch mal in die Kaiserstadt wollen sie am Montag zur Abschlussveranstaltung des Wandertages.

Vorher, und darauf freut sich Horst Münker schon sehr, nehmen sie am großen Festumzug in Bad Harzburg teil. Wiedersehensfreude ist es, die nicht nur ihn bewegt. Da sehen sie nämlich Mitglieder der anderen Bezirke ihres Sauerländi-

schen Gebirgsvereins. Außerdem bekommen er und Friedrich Bartmann, 1. Vorsitzender der Abteilung Hattingen, wieder ein neues Band für ihre Wimpelbäume. Das mit der Aufschrift, die dem 114. Deutschen Wandertag in Bad Harzburg gilt.

Der Harz ist ihnen nicht unbekannt. Ein Wanderer aus dem Sauerland hat schon mal das Ziel Mittelgebirge. Was sie besonders reiz-

voll am Harz finden: Die Wasserläufe, die hätten doch sehr viel Ähnlichkeit mit den Levadas auf Madeira.

Schnee im Frühling

Und im Vergleich zur Heimat? Der Harz sei kompakter als das Sauerland. Außerdem habe er einen Kranz von bedeutenden Städten,

den habe das Sauerland nicht. Beindruckend fand Meinolf Gaupp, als er im Mai vor einigen Jahren mit Freund Friedrich Bartmann den Harzer-Hexen-Stieg gelaufen war, was anderes: Dass auf dem Brocken und auf Torfhaus noch Schnee gelegen habe, während es in den unteren Lagen komplett grün gewesen sei. So ein Erlebnis wird er in den nächsten Tagen wohl nicht haben.



Mit gleich acht Wanderführern muss der Harzklub an den Start gehen, um die Wanderer in vier Gruppen mit auf die Zwei-Täler-Tour zu nehmen.

Fotos: Beckmann

Viele Wanderer vor vielen Kameras

Riesen-Andrang: Gäste und Medien sorgen für morgendliche Staus am Wandertreff

Von Werner Beckmann

Der 114. Deutsche Wandertag lockt nicht allein die Wanderer aus der gesamten Bundesrepublik in hellen Scharen in den Harz. Zunehmend fallen auch die Medien in Bad Harzburg ein. Bei Detlef Kaczmarek vom Stadtmarketing, Pressesprecher des Deutschen Wandertages, steht das Telefon kaum mehr still.

Am Wandertreff am Haus der Natur mischte sich ein Kamerateam gestern unter eine mehr als 80-köpfige Wandergruppe, die auf Zwei-Täler-Tour ging. Angesichts des gewaltigen Andrangs war der Harzklub Bad Harzburg gefordert, bot mit Wanderwart Hans Hillebrecht an der Spitze gleich acht Wanderführer auf, die die Gäste sicher und informativ durch die Harzer Wälder geleiteten.

Unterdessen verwandelte sich der Badepark in einen Parkplatz für Übertragungswagen. Zur Berichterstattung vom 114. Deutschen Wandertag haben sich unter anderem das ZDF, der NDR, der MDR, Sat1 und RTL informiert und zumeist auch Teams angekündigt. Wie viele Journalisten der schreibenden und fotografierenden Zunft vor Ort sein werden, kann Detlef Kaczmarek noch nicht sagen.



Der Kameramann klettert auf den Tisch, um im Gedränge am Wandertreff den Überblick zu behalten.

relexa hotels

Die feine Art

Eine Woche Harz



- 6x Übernachtung im Wohlfühlzimmer mit Balkon
- 6x reichhaltiges relexa-Frühstücksbuffet
Max. 2 Kinder bis 12 Jahre schlafen kostenfrei
im Zimmer der Eltern (inkl. Frühstück)
- 6x Abendessen als 3-Gänge-Wahl-Menü oder Buffet
- Kostenloser Fahrradverleih

Buchbar ganzjährig, ausgenommen Feiertagsperioden

€ 418,00 pro Person im Economy-Doppelzimmer

€ 433,00 pro Person im Classic-Doppelzimmer

€ 493,00 im Einzelzimmer

Kinder-Halbpension:

€ 9,50 pro Kind bis 12 Jahre / Tag

€ 15,00 pro Kind bis 17 Jahre / Tag



Unser Tipp:

Beauty- und Wellnessangebote gegen Aufpreis buchbar!



7 für 6 Im März, Juli, und November schenken wir
Ihnen eine zusätzliche Übernachtung zum gleichen Preis!!

www.relexa-hotel-braunlage.de

relexa hotel Harz-Wald · Karl-Röhrig-Straße 5a · 38700 Braunlage
Tel. 0 55 20 | 807 – 0 · Fax 0 55 20 | 807 – 444 · Braunlage@relexa-hotel.de